

Zeitschrift: Hägendörfer Jahrringe : Bilder einer Gemeinde und ihrer Bewohner aus Vergangenheit und Gegenwart
Herausgeber: Hans A. Sigrist
Band: 6 (2011)

Rubrik: Aus für die Klinik Allerheiligenberg

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus für die Klinik Allerheiligenberg

Schon seit geraumer Zeit steigen die Kosten für das Gesundheitswesen unaufhaltsam. Die Politiker versuchten bisher mit verschiedenen Massnahmen Gegensteuer zu geben – mit bescheidenem Erfolg. Grosses Sparpotential orteten Regierung und Parlament in der Schliessung kleinerer Spitäler. 1995 und 1999 geriet auch der Allerheiligenberg (AHB) ins Visier. Allerdings lehnte damals das Volk die Aufhebung der Höhenklinik deutlich mit 71 beziehungsweise 64 Prozent ab. Über den 1995 geführten Kampf gegen die Schliessung wurde in den Hägendörfer Jahrringen 2001 ausführlich berichtet.

Schliessung beantragt

Im Hinblick auf die gesamtschweizerische Einführung der Fallkostenpauschalen im Jahre 2012 war die Solothurner Spitäler AG gezwungen, Kosten zu reduzieren. Und einmal mehr stand die Einstellung des Spitalbetriebs auf dem Allerheiligenberg zur Debatte. Im Frühjahr 2010 schloss sich der Regierungsrat dem von der Solothurner Spitäler AG vorgelegten Schliessungsantrag an, wurde doch in Aussicht gestellt, das medizinische Angebot der Höhenklinik ohne Leistungsabbau zum Kantonsspital Olten und zu den psychiatrischen Diensten nach Solothurn zu verlegen und dadurch Einsparungen von jährlich 4 Millionen Franken zu realisieren.

Am 16. März 2010 beantragte der Regierungsrat beim Kantonsparlament die AHB-Schliessung und die Senkung des Steuerfusses um einen Prozentpunkt sofern das Volk der Schliessung zustimme.

Schwieriger Kampf

Die Gegner dieser Vorlage hatten von allem Anfang an schlechte Karten. Angesichts versprochener Kosteneinsparungen in Millionenhöhe und einer zu erwartenden Steuerreduktion war es schwierig, die durch jährlich steigende Krankenkassenprämien gebeutelten Stimmbürger für die Erhaltung der Höhenklinik zu begeistern und zu mobilisieren.

Kantonsrat und Hägendörfer Gemeindepräsident Albert Studer und Ruedi Studer, Präsident der Bürgergemeinde, beide Vorstandsmitglieder des Fördervereins Solothurnische Höhenklinik Allerheiligenberg, nahmen den Kampf gegen die AHB-Schliessung auf. Ihr Ziel war es, die Gebäulichkeiten auf dem Berg einer neuen Nutzung zuzuführen. Eine im Auftrag der Interessengemeinschaft pro Klinik Allerheiligenberg erstellte Expertise zeigte auf, dass das Geschäftsmodell einer psychosomatischen Klinik mit staatlicher Trägerschaft auf dem Allerheiligenberg eine viel versprechende Perspektive sein könnte. Gegenteiler Meinung war die kantonsrätliche Sozial- und Gesundheitskommis-

sion. Sie beantragte, den Spitalstandort Allerheiligenberg zu schliessen und neuen privaten Gebäude-Eigentümern Starthilfe von höchstens 4 Millionen Franken zu gewähren. Am 23. Juni 2010 beschloss der Kantonsrat mit 72:16 Stimmen die Schliessung der Klinik. Albert Studer und die Mehrheit seiner SVP-Fraktion stimmten dagegen. An der Volksabstimmung vom 27. September 2010 sprachen sich 56,46 Prozent der Stimmenden für die Schliessungs-Vorlage aus.

Arbeiter und Fabrikanten, Vereine und Institutionen hatten seinerzeit mit beispiellosen Spenden- und Sammelaktionen den Bau des Lungensanatoriums Allerheiligenberg möglich gemacht. Eröffnet wurde es am 2. Juli 1910. Nun hat also hundert Jahre später das Stimmvolk die Schliessung der Klinik Allerheiligenberg beschlossen. Gegen den Willen der Spitze der Solothurner Spitäler AG hatten sich am 2. Juli 2010 AHB-Angestellte und -Freunde zum 100-Jahr-Jubiläum eingefunden. Richtige

Festfreude wollte jedoch angesichts der bevorstehenden Volksabstimmung nicht aufkommen.

Wie weiter?

Der Wegzug vom Berg hätte ursprünglich bis Ende 2010 abgeschlossen sein sollen. Durch bauliche Anpassungen im Altbau des Kantonsspitals Olten verzögerte sich der Umzug. Der Mietvertrag zwischen der Solothurner Spitäler AG und dem Kanton läuft Mitte 2011 aus.

Eine vom Regierungsrat eingesetzte Arbeitsgruppe wurde mit Abklärungen zur Zukunft des AHB betraut. Was mit den Gebäuden geschieht ist noch offen. Immerhin soll es etliche Kaufinteressenten geben. Allerdings werden laut Kantonsbaumeister Bernhard Mäusli hohe Anforderungen an diese gestellt: «Die neue Trägerschaft und die Nutzung müssen eine langfristige Wertschöpfung für die Gemeinde Hägendorf, die ganze Region und den Kanton sicherstellen.»

